

Nebrauer Anzeiger

Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Ersteinst
Mittwoch und Sonnabend normittag.
Zeugungspreis monatlich:
durch den Posten ins Haus gebracht 10,00 Mark.
Durch die Post vom Briefträger frei ins Haus
ebenfalls 10,00 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeiger-Millimeter
Raum 75 Pfg., der 90 mm breite Westfame
Millimeter-Raum in Westfame 200 Pfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Reich, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Kößleben.
Telefon: Amt Kößleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
W. H. Sauer in Kößleben.

Nr. 57.

Mittwoch, den 19. Juli 1922.

35. Jahrgang.

Selbstmord der Rathenaumörder.

Halle a. S., 18. Juli. Die beiden süchtigen Mörder des Außenministers Dr. Rathenau wurden gestern abend durch Kriminalbeamte auf der Burg Saale ermittelt. Vor ihrer Festnahme haben sich beide im Turm erschossen.

Die alte Kautzstritterburg Saale, am Saaleufer, gegenüber der Arbeitsburg, deren zunächst bereits gefallene Mauern gemäß schon manchen Ereignissen gesehen haben, hat nun in der Person der Aufschuß eines Dramas gesehen, das tiefe Furchen im deutschen Vaterland gezogen hat. Die beiden jugendlichen Leute, die den unter Polizeiblick aufsteigenden Mord an Minister Rathenau verübten, hatten sich auf ihrer Flucht bis zur Saale durchgeschlagen. Hier fanden sie Unterschlupf in dem alten Turm, den z. B. der Schriftsteller Dr. Stein als Einsiedelwohnung benutzte. Stein war seit längerer Zeit abwesend. Vorübergehende Zeuristen bemerkten nun Licht in der „Wohnung“ Dr. Steins und hegten die Vermutung, daß darin wohl die geflüchten Mörder sich verborgen hätten. Sofort am Orte herbeigekommene Kriminalpolizei suchte Zutritt zum Turm zu erhalten, die Insassen aber öffneten nicht, worauf die Beamten Verhaftungen heranholten. Gegen 7 Uhr abends betreten plötzlich die beiden jungen Leute die Ballustrade der Burg, winkten dem unten stehenden Publikum zu und brachten ein Hoch auf Ehrhardt aus. Es war ihr Abschied von der Welt, ihr letzter Blick ins unvergänglich schöne Saaleetal, denn als die wenige Minuten später zurückgekehrten Beamten mit Ärgern die Tür geräuschlos öffneten, fanden sie nur noch zwei Leichen auf, die Kopfschüsse aufwiesen. Sie hatten sich selbst getötet. „Die alten Burgmauern aber werden eine neue Anziehungskraft haben“ — das Drama auf Saale wird fortleben und nur weiß, was die Sage in lausend Jahren barans gemacht haben wird. — Und nun dürfte wohl das Drama hinter Alt beginnen: „Der Kampf um die zwei Millionen, die auf die Köpfe der beiden irrefleiteten jungen Leute ausgelegt worden sind.“

Aus der Umgegend.

Nebra, 19. Juli.
— **Falsche Reichsbanknoten.** Es befinden sich falsche Reichsbanknoten zu 50 Mark der Ausgabe vom 23. Juli 1920 im Umlauf. Die falschen Noten sind durch Erkennung, daß das Papier glatter und schwächer als das echte ist, Wasserzeichen und Faserstreifen fehlen und die falsche Größe seitlich 0,5 Zentimeter kleiner sind. Auf der Vorderseite ist das Druckbild verschwommen, auch fehlen die braunen Stempel und Nummern. Auf der Rückseite ist das Originalbild ebenfalls ungleichmäßig verschwommen, der rote Schutzrand zu klein und in fälschlicher Farbe eingedruckt, auch fehlen hier ebenfalls die braunen Nummern. Vor Annahme der Falschstücke wird gewarnt.
— **Spruchverfahren in Verordnungsachen.** Vor dem 1. Februar 1922 konnten die Verordnungsgerichte, soweit es sich um die vor dem Reichsverordnungsgericht erlassenen Militärverordnungsachen handelte, nur darüber entscheiden, ob und in welcher Höhe Verordnungsgebühren überhaupt zustanden, dagegen nicht darüber, in welcher Höhe die festgestellten Gebühren richtiglich gezahlt werden mußten. War z. Bp. freitig, ob ein Teil der Gebühren mit Rücksicht auf ein sonstiges Einkommen, auf eine Anstellung im Zivildienst usw. zu „reben“ hatte, d. h. nicht auszusuchen war, ob bereits gezahlte Beträge anzuerkennen oder Beträge zur Deckung von Lieberhebungen einzubehalten waren, so mußte Klage vor den ordentlichen Gerichten (Landgericht, Oberlandesgericht, Reichsgericht) erhoben werden. So konnte es geschehen, daß außer dem Verordnungsamt oder dem Hauptverordnungsamt in derselben Angelegenheit zunächst die Spruchbehörden der Reichsverordnung in 2 Instanzen und dann die ordentlichen Gerichte in 3 Instanzen zu entscheiden hatten. Das Gesetz über das Verfahren in Verordnungsachen vom 10. Februar 1922 hat diesen unermüßlichen Zustand beseitigt. Vom 1. Februar 1922 ab ist in Verordnungsachen die Anrufung der ordentlichen Gerichte allgemein ausgeschlossen. Die Verordnungsgerichte und das Reichsverordnungsgericht entscheiden künftig auch über diejenigen Punkte, die bisher der Entscheidung der ordentlichen Gerichte vorbehalten waren. Somit allerdings am 1. Februar 1922 Klagen vor den ordentlichen Gerichten bereits anhängig waren, werden sie vor diesen zu Ende geführt.

Verordnung der Offiziere, Beobachtere und Beamten des Heereslandwehrdienstes. Die Offiziere, Beobachtere und Beamten des Heereslandwehrdienstes, die Beamten der Militärverwaltung, Gerichte und andere kriegliche Beamten, die nicht zu den Beamten des Heereslandwehrdienstes gehören, ferner die in § 85 des Offiziersdienstgesetzes vom 31. März 1906 genannten Personen, die gegen den Militärfiskus Anspruch auf Pension haben, und die nach

§ 1 des Alterserzeugnisses — d. h. also auf Grund einer Dienstbeschädigung — zu verordnen sind, erhalten, wenn ihnen nach den bisher geltenden Vorschriften — also z. B. nach dem Offiziersdienstgesetz — höhere Gehaltsstufen als nach dem Alterserzeugnis zustehen, bis 31. Dezember 1921 diese höheren Gehaltsstufen. Vom 1. Januar 1922 ab wird ihnen Verordnungsamt nur nach dem Alterserzeugnis gewährt. Zum Ausgleich für den Fortfall dieser höheren Gehaltsstufen erhalten sie eine Aufbühungssumme. Nach einer in das Alterserzeugnis aufgenommenen Vorschrift kann jeder Verordnungsbehörde innerhalb eines Monats nach Zustellung des Beschlusses über die Aufbühung der Verordnungsgehälter, die Verordnungsamt nach dem bisher geltenden Gesetz für sich beantragen. Diese Vorschrift gibt demnach auch den obengenannten Personen das Recht, anstelle der neuen Verordnungsamt die bisherige zu wählen.

Für das Personal der kommunalen Krankenhäuser Mitteldeutschlands ist die Lohnregelung für Juli in Anlehnung an die den Gemeindevorständen gewährten Zulagen erfolgt. Dem hausangehörigen Personal, bei dem die freie Wohnung und Beschäftigung berücksichtigt werden mußte, wurden etwa 30 Prozent der entsprechenden Zulagen gewährt. — Durch die ab 1. Juli geltenden Löhne sind die Familien für das männliche Personal um durchschnittlich 25 Prozent, für das weibliche Personal um durchschnittlich 20 Prozent aufgebessert worden.

— **Offene Stellen in der Schutzpolizei.** Bei der Schutzpolizei Algersleben können Bewerber in größerer Zahl eingestellt werden. Sie sind in erster Linie für einen einjährigen Lehrkursus auf der Polizeischule in Aussicht genommen. Militärdienstzeit ist nicht erforderlich. Auch Polizeioffiziersanwärter (Abiturienten) finden Einstellung. Nähere Auskunft erteilt das Kommando der Schutzpolizei in Algersleben.

Brücken und Traubwasser auf den Bahnhöfen. Der Reichsverkehrsminister hat Anordnung gegeben, daß die Bahnhofsämter Brücken und Traubwasser zu maßigen Preisen an die Hüfen bereithalten, soweit das Bedürfnis anzuerkennen ist.

Wegendorf. Als die Frau des hiesigen Schmiedemeisters am Sonnabend von Wöbde ihre im Keller aufbewahrten Vorräte aufsuchte, um das Futtersilch zuzubereiten, fand sie in ihrem Schrank den Turm ausgeleert. Der herbeigekommene Herr Oberlandgerichtsamtler wurde aus Nebra nahm sofort eine Spur auf; er verfolgte ein Geheiß, das zum Beschlagen des Pferdes vor der Schmiede gehalten hatte, und er hatte das Richtige getroffen. Bei Jüngling gelang es, das Geheiß zu stellen und beim Durchgehen des Wagens wurde das gesamte Diebstahl — Schinken, Würste, Brot — vorgefunden. Das Geheiß wollte eben auf der Straße bei Jüngling dem Walde zu fahren, um nach Hofleben zu entkommen. Dem Verhafteten konnten seine Vorräte wieder übergeben werden.

Notha b. Sangerhausen. Der heuchliche Mord an dem Dienstmädchen Anna Koch, begangen durch einen 19-jährigen Burden, der sich dadurch der Vaterchaft entziehen wollte, hat hier die Gemüter in große Aufregung versetzt. Das unglückliche Mädchen ist nach gerichtlicher Leichenschau unter allgemeiner Teilnahme der Einwohnerschaft beerdigt worden. Bemerkenswert ist, daß der jugendliche Mörder bei der Sektion der Leiche dieser nicht gegenübergestellt werden konnte, wie wahrscheinlich, weil er von seinen eigenen Angehörigen in Selbstla zu geschlagen und mißhandelt war, daß er nicht transportfähig war.

Horshausen, 17. Juli. Im Grund im Park wurde ein Kontrolecht der K. S. Sparkasse sich selbst genommen, der der Kasse 150 000 M. unterlagener hatte; 71 000 M. hatte er noch bei sich. Mit 65 000 M. ist kein Freund, namens Panitz, flüchtig geworden.

Saalfeld, 17. Juli. Anlässlich des Regimentesfestes in Weinringen hatte der Oberstabsarzt Richter aus Saalfeld zu Pfingsten in Weinringen Geschäftsleute, die Schwarzrotgold besaßen, unter besonderen Umständen veranlaßt, die Reichsflaggen einzugeben. Das Justizministerium hat ihn nun mitgeteilt, daß er nicht mehr darauf rechnen könne, seine juristische Ausbildung bei den republikanischen Einrichtungen des Landes Thüringen fortzusetzen. Wehlich ergeht es einem Minister aus Böhmen, der in Weimar beim Ministerium beschäftigt war, weil er Mitglied des Jungdeutschen Ordens war; auch er mußte dem Staatsdienst Lebensloß legen.

Jena, 17. Juli. Eines 20 Mitglieder des Korps „Thuringia“ gingen gestern auf dem Heimweg von der „Kofe“ zu ihrem Regimentschef zu dem und zu zwei hinter einander, als zwei Landpolizistenbeamt auf sie zeigten und den Namen des älteren Charakteristen behufs Anzeige des verdächtigten „Luzung“ aufgriffen. (Auf wie schwachen Füßen muß doch wohl die „freie“ Republik Thüringen stehen!)

Stendal, 15. Juli. In der letzten Nacht brachen Diebe in die Kirche von Schönhausen ein. Die Einbrecher trafen Sätze der dort ruhenden Familie von Bismarck

und durchsuchten die Kuchentische nach Wertachen. Den Leichenhänden fielen aber keinerlei Schutzgegenstände in die Hände.

Worbis, 14. Juli. Der Straßendiebstahl Träger aus Jena, der vor 3 Wochen einen Landjäger erschöß, wurde am Donnerstagmittag bei Wöbde in einem Kornfeld tot aufgefunden. Er hielt die Pistole noch in der Hand. Von dem Raub auf dem Rainwer wurde nichts mehr bei ihm vorgefunden. Die Untersuchung muß ergeben, ob der Verdrer sich selbst getötet oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Halle, 15. Juli. Als der 6-Uhrzug der Halle-Dietfurter Eisenbahn im Bahnhof Döbeln eintraf, wollte ein junger Arbeiter aufspringen. Er geriet fehl, rutschte ab und kam unter die Räder. Er war sofort tot. — Bei den Märzunruhen 1920 wurden mehrere Häuser am Hofgarten in Ammendorf bei Halle fürchterlich zerstört. Die in einem solchen Hause wohnende 20jährige unverheiratete Martha Schöne verließ seitdem den Wohnort. Infolge der letzten Unruhen verheimlichte sich die Krankheit, daß sie den Tod in der Eiser lichte und fand.

Leipzig, 13. Juli. [Der Norddeutsche Hoffmann.] Die Witwe Hoffmann, die beschuldigt wird, den privatisierenden Kirchenerbfolger Conrad aus Lindenthal b. Leipzig in ihrer Wohnung ermordet und beraubt zu haben, hatte sich jetzt vor den Geschworenen zu verantworten, wo festgestellt wurde, daß sie aus einer Offiziersfamilie stammt, das Geistesinnemagazin besaß und mehrere Jahre in diesem Berufe in Russland tätig gewesen ist. Sie gibt zu, Conrad während eines Wortwechsels, der über den Rücktauf ihres Lindenthaler Grundstücks entstanden war, mit einem 28 Pfund schweren Schraubenschlüssel dreimal auf den Kopf geschlagen zu haben, was seinen Tod zur Folge hatte. Nach den Befragungen der Sachverständigen hat die Hoffmann ihrem Opfer beim Verbrechen eines fensterlosen Zimmers ihrer Wohnung die tödlichen Schläge hinterzücklings beigebracht und ihm den Kopf abgeschüttelt, noch ehe der Tod eingetreten war. — Die Weizsäcker lichte sich damit zu erklären, daß sie bei Begehung der Tat farnlos betrunken gewesen sei, doch spricht dagegen, daß sie nach der Tat Conrad den Puls gefühlt hat und daß sie sich ganz genau aller Einzelheiten der Begehung des Mordes erinnert. Der psychiatrische Sachverständige erklärt, daß sie, eine intelligente und geistreiche Person, völlig verantwortungsfähig sei. Nach zweekseitigen Verhandlungen beurteilte das Schwurgericht die Angeklagte wegen Raubmord zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Magdeburg, 18. Juli. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juni 1922 wurde vom Oberpräsidenten der Provinz Sachsen die Magdeburger Zeitung auf 14 Tage verboten und zwar wegen eines in der Zeitung veröffentlichten gerichtlichen Urteils. Auf eingelebte Beschwerde des Verlegers ist das Verbot nach vierstägiger Wirkungsdauer wieder zurückgenommen; seit heute erscheint die Zeitung wieder.

Anged von heute. Lichtenfels, 17. Juli. Durch Ungehänd wurden in der Nähe von Kloster Banz die feuernen Tische und Bänke umgeworfen und teilweise zertrümmert, die die Wände des Klosters vor 200 Jahren mitten unter den herrlichen Büchen als „Baumgarten der Echolung“ errichtet. Viktor v. Scheffel, der oft und gern an dem Wäldchen weilt, sang hierüber: „Hell dir, o Platz, der Echolung geweiht — Buchenunfriebe Einsamkeit.“ — Staffelfelden, 17. Juli. Langjährige Wanderobst, denen in der Osterferien Scheune in Romansthal bereitwillig Nachlager überlassen war, rählten am Morgen in Abwesenheit des Besitzers aus einem Bienenhof 15 Pfd. Honig und aus dem Keller Fleisch und Wein. Sie wurden aber (5 Jungen und ein Mädchen) im sogenannten Döhlenhof abgefaßt, als sie gerade Sonnenbaden nahmen, und nach Feststellung ihrer Personalien entlassen.

Nebra, 14. Juli. Im Braunkohlenbergwerk zu Oberlautungen eß während der Niederfahrt in den neu angelegten Schacht die Förderkette des Fahrstuhls. Der Förderkorb stante mit rasender Schnelligkeit in die Tiefe. Die beiden Insassen, der Bergwerksverwalter Kessler und der Grubenaufseher Badmann der Gewerkschaft Freudenthal wurden auf der Stelle getötet.

Strasbourg, 16. Juli. Gestern nachmittag führte ein Flugzeug der französischen-militärischen Luftschiffgesellschaft, das kurz vor vier Uhr in Strasbourg mit vier Fahrgästen, sämtlich Engländern, aufgelassen war, bei Zabern ab. Sämtliche Fahrgäste sowie der Flugzeugführer wurden getötet.

London, 14. Juli. Das französische Schiff „France“, das größte Handelschiff der Welt, ist auf einem Ruff 100 Meilen von der Küste von Neufaleonien gescheitert. Die Besatzung ist gerettet.

Am 19. Wölbig bis trüb, zeitweise aufheiternd, windig, ziemlich kühl, Regenreicher. Am 20. Mehr und mehr aufheiternd, Regen aufhörend, nachts kühl, tags etwas wärmer.

Richter, Dr. Edgar: Die deutsche Kleinabzetting unter besonderer Berücksichtigung tübringiger Verhältnisse. Mit 2 Beilagen und 5 Tafeln. VII, 107 S. gr. 80. 1922. Rada S. M., Selbstverlag. Preis, gebunden, M. 21.—. (Verlag, F. E. Fischer.) Hierüber schreibt Dr. von Hagen in Nr. 151 der „Jenaischen Zeitung“:

Die deutsche Kleinabzetting.
Täglich lesen wir von den jüngeren Kämpfern, die die Presse um ihr Bestes zu führen hat, fast jede Woche vom Eingehen einer Kleinabzetting. Da ist es lehrreich und nützlich, auf ein festes Zielbedenken, jedoch erlesenes Buchlein: „Die deutsche Kleinabzetting unter besonderer Berücksichtigung tübringiger Verhältnisse“ hinzunehmen, das von Dr. Edgar Richter, einem jungen Nationalökonom, verfasst und im Selbstverlag Rada von S. M., 1922 erschienen ist. Mit gründlichen Quellenstudien beruht gibt die vorstehende Arbeit Auskunft über die geschichtlichen Vorläufer und Grundbedingungen der deutschen Kleinabzettingen, wozu unter der Verfasser jene eigenartigen Heimat- und Lokalblätter gerechnet, die in Städten bis zu 20000 Einwohnern erschienen. Eingehend wird über Alter, Zahl und Organisationsweise gehandelt, wobei Tabellen eine Stütze bieten, werden Gründung und Finanzierung besprochen, Besitz- und Personalverhältnisse, Betriebsverhältnisse und Arbeitsorganisation, Schiffsleistung und Arbeitsverhältnisse, so wie das Angemessenheit (oft die Seele oder besser Blutgefäß des ganzen Unternehmens!). Im Anschluss an diese zum Teil auf statistischen Erhebungen beruhende Darstellung widmet der Verfasser ein besonderes Kapitel dem „Verhaltensgang einer Kleinabzetting“. Wir haben darüber Abschnitte mit beherzelter Teilnahme gelesen, bereit er doch auf jeder Seite innige Vertrautheit mit einem betriebligen Geschäftsbetrieb, in dem der Verfasser des Buches seine Anbeteilsjahre verbracht hat. Die Uebersichtlichkeit, wie sie die Kleinabzettinge meist erfordert, muss hier verstanden. Denn es zeigt sich, wie aus dem Spezialstudium aller im Großbetriebe der Großabzettinge beschäftigten Personen ist, so viele Ansprüche und Anforderungen an den Kleinabzettingenbetrieber gestellt werden. Das Bild vielseitigster Tätigkeit, den Anforderungen, wie sie in folgenden Kleinabzettingen unermüdet geleistet wird, ist so anschaulich und fein gezeichnet, dass wir ihm viele Leser wünschen möchten. Solche Darstellungen fehlen der großen Masse, gerade auch den Gebildeten. Die Betriebe sind für Besucher nicht zugänglich, also mehr oder weniger der Kenntnis und Anschauung entzogen; nur die Gleichgültigkeit der meisten gegenüber der Totalität der hier vorliegenden Arbeitsleistung stimmt gerade von dieser Gesamtleistung, wie sie in der deutschen Kleinabzetting zu beobachten ist, vermag bildlich eine gute Vorstellung zu geben. Er weiß auch alterhand Spurrillen und Kleinigkeiten humorvoll einzuflechten und dann durch ein netzgeringendes Schlusskapitel über die wirtschaftliche Beurteilung des deutschen Kleinabzettingen-gewerbes die schwere Lage der Gegenwart in Beziehung zu setzen zu entwickeln und Bedeutung der Kleinabzettingen. Sie ist letzten Endes eine typische deutsche Erscheinung, typisch in ihren Schwächen und Vorzügen, nicht zuletzt aber auch ein typisches Ergebnis tüb-

ringischer Kleinabzetterei und Gemütsart. Die Kleinabzettingen zur unterhalten erheben sich deshalb geboten, weil gerade sie zum Frieden der Gemüter, zur gegenseitigen Achtung und Bindung und nicht zuletzt zur Heimatliebe und -pflege erzieht.

ringischer Kleinabzetterei und Gemütsart. Die Kleinabzettingen zur unterhalten erheben sich deshalb geboten, weil gerade sie zum Frieden der Gemüter, zur gegenseitigen Achtung und Bindung und nicht zuletzt zur Heimatliebe und -pflege erzieht.

AMBI.
Getreidemäher
Sofortige Lieferung!
Landmaschinen-Händler drahten an:
Ambizweig Mersburg
AMBI-Werke, Abt. II N. 39, Mersburg

Bekanntmachung.

Zu dem diesjährigen Kinderfeste, welches voraussichtlich am Sonntag, den 13. August 1922 gefeiert wird, werden wie alljährlich, durch junge Damen freiwillige Gaben eingesammelt.
Wir bitten die geehrte Bürgererschaft dringend, möglichst reichlich zu geben, damit eine würdige Ausgestaltung des Festes erfolgen kann.
Nebr. a., den 13. Juli 1922. Der Magistrat, v. Koerber.

Betr. Getreideumlage 1922.

Nach § 5 des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Nrte 1922 vom 4. Juli 1922 — R. G. Bl. Nr. 48 — ist der Erzeuger verpflichtet, dem Kommunalverbande auf Erfordern Auskunft über alle Umstände zu erteilen, die für die Beurteilung seiner Lieferfähigkeit von Bedeutung sind. Mit Bezug hierauf werden alle Landwirte, die im Gange mehr als 5 ha (20 Morgen) Land einst. Weizen, Weiden, Gerste, Hafer oder mehr als 2 ha (8 Morgen) Getreide (Koggen, Weizen, Gerste, Hafer) im Gange im laufenden Wirtschaftsjahre angebaut haben, wobei es gleichgültig ist, ob das Land in einer oder mehreren Gemeindeflecken liegt, aufgefordert, einen ihnen durch die Gemeindebehörde eingehenden Fragebogen sofort auszufüllen. Landwirte der vorgenannten Art, denen ein Fragebogen nicht zugehört wird, haben einen solchen bei ihrer Ortsbehörde anzuordern und denselben nach Ausfüllung der Ortsbehörde schleunigst wieder zurückzugeben. Bei dieser Ausfüllung seine Folge leistet, wird gemäß § 49 R. G. B. bestraft, außerdem würde seine nachträgliche Veranlassung zur Umlage erfolgen.
Die Ortsbehörden werden gebeten, die ausgefüllten Fragebogen gemäht unverzüglich an den Kreisaußschuß in Querfurt einzureichen.
Querfurt, den 10. Juli 1922.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
F. B. Heinicke, Kreisdeputierter.

Oberschlesien überall!

Wer über die Vorgänge in der Heimat unterrichtet sein will, der bestelle bei der Post den

Oberschlesischen Wanderer
(Bezugspreis monatlich 40 Mk.)
die älteste u. bei weitem verbreitetste Tageszeitung,
das bewährteste Anzeigenblatt Oberschlesiens.

Wer Personal oder Stellung sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, wer Geschäftserbindungen im laufenden Geschäftsbetrieb anknüpfen will,

erreicht dieses am schnellsten durch eine Anzeige im „Wanderer“. — Zur Zeit werden von vielen Seiten, die das polnisch werdende Gebiet verlassen wollen, neue Entzungen im Wege gesucht. Wer sein Grundstück, Geschäft, Fabrik, Gut, Wirtschaft oder Gut verkaufen will, erreicht dies mit verbilligtem Erfolg durch eine Anzeige im „Wanderer“, Gleitweg.
Anzeigen für den „Wanderer“ werden in der Geschäftsstelle dieser Zeitung ohne jeden Aufschlag entgegengenommen. — Es kostet die Grundzeile 5.— Mf.

200%
Ein Paar Damensohlen m. Abf. von 30.— Mark an
ein Paar Herrensohlen m. Abf. von 35.— Mark an
ein Paar Kindersohlen von 15.— Mark an
verkaufe ich zu Großhändlerpreisen direkt an Privatleute.
Nur allerbeste Lohgerbbernssohlen kommen zum Versand.
Gr. Auswahl in billigen Gummisohlen u. Gummiabfüßen.
Umtausch gest. Verlangen Sie gratis Preisliste gegen Rückporto.
F. Peterien, Flensburg, Friessche Str. 100.

Stadt-Sparkasse Nebra a. Unstr.
Tägliche Verzinsung mit 3 1/2 Prozent.
Kostenfreier Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.
Bank-Konten: Bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) und bei der Mittel-deutschen Kommunalbank Magdeburg.
Unentgeltliche Einziehung von Spareinlagen, Pensionen, Gehältern, Zinsen usw
von auswärtigen Kassen und Banken.
Bearbeitung von Darlehen- und Hypothekensachen
Ueberweisung von Mieten, Lebensversicherungsbeiträgen, Gas- und Wasser-geld, Zinsen und dergl.
Einslösung von Zinsscheinen, Beschaffung neuer Zinsscheinbogen
Au- und Verkauf von Wertpapieren
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren
Kreditgewährung auf Hypothek — gegen Unterpfand — gegen Bürgschaft
Reisekreditbriefe
Kassenstunden: Wochentags von 8 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.

Bekanntmachung.

Sämtliche Ziegenbesitzer werden hiermit ersucht, ihre deckfähigen Ziegen bis spätestens den
21. Juli d. Js.
bei uns anzumelden.
Nebr. a., den 18. Juli 1922.
Der Magistrat, v. Koerber.



Tanzunterricht

für Anfänger und Fortgeschrittene beginnt am
21. Juli d. Js.
Anmeldungen erbeten im Schützenhaus.
Hädnicke-Wölzer-Panzenhale.

Gerstensechrot

Maissehrot

gibt preiswert ab

W. Laute,
Grabenmühle b. Wignburg a. U.

Mädchen

18—19 Jahre alt, für besseren, kinderlosen Haushalt (2 Personen) per 1. August oder später gesucht. Reisevergütung.
Georg Eckert, Leipzig,
Kaiser Wilhelmstraße 29.

Fettbücklinge

trafen heute frisch ein bei
Wwe. Meitz.

Blütchen

Minister-Patent, sowie alle Arten von Hautunreinlichkeiten und Hautauschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der edlen
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
Zu hab. i. d. Apoth., Drog., u. Parfümerie.

Bei **Rheumatismus, Gicht, Glieder-reizen**, Steifheit der Gelenke, Mieders-lähmung gebrauche man **Draesels Rosen-Engelspiritus**, als Einreibungs- und Waschmittel von alterer angeweand. Flasche M. 21.50. Versand:
Grüne Apotheke, Erfurt 77.

Wie lerne ich schwimmen?

Eine Anleitung für den Selbst-, Einzel- und Massen-Unterricht für Knaben und Mädchen von Turnlehrer **Arthur Köhner.**
Preis 2.50 Mark.
Verlag von Wilh. Sauer, Kofleben.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Statt Karten!
Für die uns anlässlich unserer Ver-mählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst.
Georg Fuchs und Frau
Gertrud geb. Proße.
Nebr. a., den 13. Juli 1922.

Wagung!
Donnerstag, den 20. Juli, 8 Uhr nachm., Lokal: „Unstrutbahn“, Carsdorf:
Protest-Versammlung
der Gastwirte des Kreises Querfurt
Stellungnahme z. Bierpreiserhöhung.
Eignes Interesse erfordert das Erscheinen eines jeden Kollegen.
Die Kreisvereinigung.

Nebraer Licht-Spiele
Preussischer Hof.

Sonnabend, 22. Juli, abends 8 Uhr:
! Größter Schlager der Gegenwart!
Das große, sensationelle Filmwert:
Der geheimnisvolle Dolch.
1. Teil. In der Hauptrolle: **Eddie Pollo**, genannt **Hall**.
Es ist uns gelungen, obiges, im A- und Umlande das größte Interesse erweckende lehrstellige Filmwert auch für unsere Lichtbildbühne zu erwerben. Wir hoffen, daß alle Freunde des Kinos durch ihren Besuch der Werk-Lung, unter Bekleben, nur erstklassige Filme vorzuführen, freundlichst unterstützen werden.
Die Bestger

Sofort lieferbar:
Dreischmaschinen
von 10—25 Zentner Stundenleistung
Motor-Lokomobilen
für flüssige Brennstoffe, von 8—15 PS.
Verzinkte Jauche- und Wasser-Fässer
von 400—1500 l Inhalt.

Rythhäuserhütte, Artern 57 (Pr. Sa.)
Führer durch das mittlere Unstruttal
herausgegeben von Bürgerverein Kofleben.
Verlag: Wilhelm Sauer in Kofleben.
— Preis M. 7.50 —

Jeder Besucher unseres Tales sei auf das vor kurzen erschienene **Werkchen** ganz besonders aufmerksam gemacht. Eine Mitnahme desselben als Andenken an den Besuch des Unstruttals wird dauernd die Erinnerung daran wachhalten.
Erhältlich in der Buchhandlung **Walter Scharf, Nebr.**
Trauerbriefe u. sonst. Familienanzeigen
fertig und sauber und in aller kürzester Zeit an **Buchdrucker W. Sauer, Kofleben**

Nebraer Anzeiger

Anthliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Ersteinst
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Zugpreis monatlich:
durch den Post in Post gebracht 10,00 Mark.
Durch die Post vom Briefträger frei ins Haus
ebenfalls 10,00 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Es kostet bei 54 mm breite Anzeigen-Millimeter
Raum 75 Pfg., der 90 mm breite Hellame
Millimeter-Raum in Blattenteil 200 Pfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Kößleben.
Telefon: Amt Kößleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wih. Sauer in Kößleben.

Nr. 57. Mittwoch, den 19. Juli 1922. 35. Jahrgang.

Selbstmord der Rathenaumörder.

Halle a. S., 18. Juli. Die beiden flüchtigen Mörder des Außenministers Dr. Rathenau wurden gestern abend durch Kriminalbeamte auf der Burg Saaleck ermittelt. Vor ihrer Festnahme haben sich beide im Turm erschossen.

Die alte Kautzritterburg Saaleck, am Saaleufer, gegenüber der Anstalt, deren zumeist bereits verfallene Mauern gemäß schon manchen Ereignissen gesehen haben, hat nun in der Person des Abschlusses eines Dramas gesehen, das tiefe Furchen in den deutschen Vaterland gezogen hat. Die beiden jugendlichen Leute, die den unter Vollelben aufsteigenden Mord an Minister Rathenau verübten, hatten sich auf ihrer Flucht bis zur Saale durchgeschlagen. Hier fanden sie Unterschlupf in dem alten Turm, den z. B. der Schriftsteller Dr. Stein als Einsiedelwohnung benutzte. Stein war seit längerer Zeit abwesend. Vorübergehende Touristen bemerkten nun Licht in der „Wohnung“ Dr. Steins und hegten die Vermutung, daß darin wohl die geflüchteten Mörder sich verbergen hätten. Sofort aus Halle herbeigerufen Kriminalpolizei suchte Zutritt zum Turm zu erhalten, die Hofmeister aber öffneten nicht, worauf die Beamten Verhaftungen heranzogen. Gegen 7 Uhr abends betreten plötzlich die beiden jungen Leute die Ballustrasse der Burg, winkten dem unten stehenden Publikum zu und brachten ein Hoch auf Gehardt aus. Es war ihr Abschied von der Welt, ihr letzter Blick ins unvergleichliche Saaleck, denn als die wenige Minuten später zurückgekehrten Beamten mit Ärgern die Tür getrimmelt hatten, fanden sie nur noch zwei Leichen auf, die Kopfschüsse aufwiesen. Sie hatten sich selbst getötet. Die alten Burgmauern aber werden eine neue Anziehungskraft haben — das Drama auf Saaleck wird fortleben und nur weiß, was die Sage in tausend Jahren daraus gemacht haben wird. — Und nun dürfte wohl das Drama dritter Akt beginnen: „Der Kampf um die zwei Millionen, die auf die Köpfe der beiden irrgelieteten jungen Leute ausgelegt worden sind.“

Aus der Umgegend.

Falsche Reichsbanknoten. Nebra, 19. Juli. Es befinden sich falsche Reichsbanknoten zu 50 Mark der Ausgabe vom 23. Juli 1920 im Umlauf. Die falschen Noten sind durch den Reichsbanknotenprüfer als das echte 100-Mark-Banknote und schwächer als das echte 10-Mark-Banknote und schwächer als das echte 5-Mark-Banknote festgestellt. Auf der Vorderseite ist das Druckbild verschwommen, auch fehlen die braunen Stempel und Nummern. Auf der Rückseite ist das Originalbild ebenfalls ungleichmäßig verschwommen, der rote Schutzrand zu klein und in falscher Farbe eingedruckt, auch fehlen hier ebenfalls die braunen Nummern. Vor Annahme der Falschschein wird gewarnt.

Spruchverfahren in Versorgungssachen. Vom 1. Februar 1922 konnten die Versorgungsgerichte, so weit es sich um die vor dem Reichsversorgungsgesetz verlassenen Militärversorgungssachen handelte, nur darüber entscheiden, ob und in welcher Höhe Versorgungsgebühren überhaupt zu zahlen, dagegen nicht darüber, in welcher Höhe die festgestellten Gebühren tatsächlich gezahlt werden mußten. War z. Bp. freitig, ob ein Teil der Gebühren mit Rücksicht auf ein sonstiges Einkommen, auf eine Anstellung im Zivildienst usw. zu „ruhen“ hatte, d. h. nicht auszusuchen war, ob bereits gezahlte Beiträge anzuerkennen oder Beiträge zur Deckung von Ueberhebungen einzubehalten waren, so mußte Klage vor den ordentlichen Gerichten (Landgericht, Oberlandesgericht, Reichsgericht) erhoben werden. So konnte es geschehen, daß außer dem Versorgungsamt oder dem Hauptversorgungsamt in derselben Angelegenheit zunächst die Spruchbehörden der Reichsversorgung in 2 Instanzen und dann die ordentlichen Gerichte in 3 Instanzen zu entscheiden hatten. Das Gesetz über das Verfahren in Versorgungssachen vom 10. Februar 1922 hat diesen unerwünschten Zustand beseitigt. Vom 1. Februar 1922 ab ist in Versorgungssachen die Anrufung der ordentlichen Gerichte allgemein ausgeschlossen. Die Versorgungsgerichte und das Reichsversorgungsgesetz entscheiden künftig auch über diejenigen Punkte, die bisher der Entscheidung der ordentlichen Gerichte vorbehalten waren. So weit allerdings am 1. Februar 1922 Klagen vor den ordentlichen Gerichten bereits anhängig waren, werden sie vor diesen zu Ende geführt.

Verordnung der Offiziere, Beauftragten und Beamten des Verbandslandes usw. Die Offiziere, Beauftragten und Beamten des Verbandslandes, die Beamten der Zivilverwaltung, Geistliche und andere kirchliche Beamten, die nicht zu den Beamten des Verbandslandes gehören, ferner die in § 85 des Offizierspensionsgesetzes vom 31. Mai 1906 genannten Personen, die gegen den Militärstatus Anspruch auf Pension haben, und die nach

§ 1 des Altrentnergesetzes — d. h. also auf Grund einer Dienstbeschädigung — zu versorgen sind, erhalten, wenn ihnen nach den bisher geltenden Vorschriften — also z. B. nach dem Offizierspensionsgesetz — höhere Gehälter als nach dem Altrentnergesetz zustehen, bis 31. Dezember 1921 diese höheren Gehälter. Vom 1. Januar 1922 ab wird ihnen die Versorgung nur nach dem Altrentnergesetz gewährt. Zum Ausgleich für den Fortfall dieser höheren Gehälter erhalten sie eine Aufbesserung. Nach einer in das Altrentnergesetz aufgenommenen Vorschrift kann jeder Versorgungsberühmte innerhalb eines Monats nach Zustellung des Beschlusses über die Neu Festsetzung der Versorgungsgebühren, die Versorgung nach dem bisher geltenden Gesetz für sich beantragen. Diese Vorschrift gibt demnach auch den obgenannten Personen das Recht, anstelle der neuen Versorgung die bisherige zu wählen.

Für das Personal der kommunalen Krankenhäuser Mitteldeutschlands ist die Lohnregelung für Juli in Anlehnung an die den Gemeindevorständen gemachten Zugaben erfolgt. Dem hauswirtschaftlichen Personal, bei dem die freie Wohnung und Beschäftigung berücksichtigt werden mußte, wurden etwa 30 Prozent der entsprechenden Zugaben gewährt. — Durch die ab 1. Juli geltenden Löhne sind die Familien für das männliche Personal um durchschnittlich 25 Prozent, für das weibliche Personal um durchschnittlich 20 Prozent aufgebessert worden.

Offene Stellen in der Schutzpolizei. Bei der Schutzpolizei Algersleben können Bewerber in größerer Zahl eingestellt werden. Sie sind in erster Linie für einen einjährigen Lehrkursus auf der Polizeischule in Aussicht genommen. Militärdienstzeit ist nicht erforderlich. Auch Polizeioffiziersanwärter (Abiturienten) finden Einkennung. Nähere Auskunft erteilt das Kommando der Schutzpolizei in Algersleben.

Brötchen und Trinkwasser auf den Bahnhöfen. Der Reichsgerichtspräsident hat Anordnung gegeben, daß die Bahnhöfe mit Brötchen und frischem Trinkwasser zu mäßigen Preisen an den Zügen bereithalten, soweit das Bedürfnis anzuerkennen ist.

Wegendorf. Als die Frau des hiesigen Schmiedemeisters am Sonnabend vor. Woche ihre im Keller aufbewahrten Vorräte aufsuchte, um das Frühlings zurechtzumachen, fand sie zu ihrem Schreck den Keller ausgeleert. Der arbeitserne Herr Oberlandjägermeister Wurdich aus Nebra nahm sofort eine Spur auf; er verfolgte ein Geschir, das zum Beschlagen des Fierdes vor der Schmiede gehalten hatte, und er hatte das Richtige getroffen. Bei Jüngst gelang es, das Geschir zu stellen und beim Durchgehen des Wagens wurde das gesamte Diebesgut — Schinken, Würste, Brot — vorgefunden. Das Geschir wollte eben auf der Straße bei Jüngst dem Walde zu fahren, um nach Kößleben zu entkommen. Dem Wächter konnten seine Vorräte wieder übergeben werden.

Notka b. Sangerhausen. Der scheinliche Mord an dem Dienstmädchen Anna Koch, begangen durch einen 19-jährigen Burden, der sich dadurch der Vaterhaft entziehen wollte, hat hier die Gemüter in große Aufregung versetzt. Das unglückliche Mädchen ist nach gerichtlicher Beschuldigung unter allgemeiner Teilnahme der Sangerhäuser

und durchsuchten die Kuchentischen nach Wertgegenständen. Den Leihgeschändern fielen aber keinerlei Schutzgegenstände in die Hände.

Worbis, 14. Juli. Der Straßendiebstahl Zeiger aus Jerna, der vor 3 Wochen einen Landjäger erschoss, wurde am Donnerstagmorgen bei Worbis in einem Kornfeld tot aufgefunden. Er hielt die Pistole noch in der Hand. Von dem Raub auf dem Rainwer wurde nicht mehr bei ihm vorgefunden. Die Untersuchung muß ergeben, ob der Verbrecher sich selbst getötet oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Halle, 15. Juli. Als der 6-Uhrzug der Halle-Gottbeder Eisenbahn im Bahnhof Dolanerbahn eintraf, wollte ein junger Arbeiter aufsteigen. Er gestalt sich, rückte ab und kam unter die Köcher. Er war sofort tot. — Bei den Märzunruhen 1920 wurden an mehrere Häusern am Hofgarten in Ammendorf bei Halle fürchterlich zerstört. Die in einem solchen Hause wohnende 20jährige unverheiratete Martha Schöne verfiel seitdem dem Wahnsinn. Infolge der letzten Unruhen verschlimmerte sich die Krankheit so, daß sie den Tod in der Eiser suchte und fand.

Leipzig, 13. Juli. [Der Norddeutsche Hoffmann.] Die Witwe Hoffmann, die beschuldigt wird, den privatisierenden Kirchenerkäufer Conrad aus Lindenthal b. Leipzig in ihrer Wohnung ermordet und beraubt zu haben, hatte sich jetzt vor den Geschworenen zu verantworten, wo festgestellt wurde, daß sie aus einer Offiziersfamilie kommt, das Geistesinnerenmengen befehlen hat und mehrere Jahre in diesem Berufe in Russland tätig gewesen ist. Sie gibt zu, Conrad während eines Wortwechsels, der über den Rückfall ihres Lindenthaler Grundbesitzes entstanden war, mit einem 25 Pfund schweren Schraubhaken dreimal auf den Kopf geschlagen zu haben, was seinen Tod zur Folge hatte. Nach den Befragungen der Sachverständigen hat die Hoffmann ihrem Opfer beim Verleiten eines fensterlosen Zimmers ihrer Wohnung die tödlichen Schläge hinterbracht und ihm den Kopf abgeschitten, nach der der Tod eingetreten war. Die Wagnere suchte sich damit zu entlasten, daß sie bei Begabung der Tat farnlos betrunken gewesen sei, doch spricht dagegen, daß sie nach der Tat Conrad den Puls gefühlt hat und daß sie sich ganz genau aller Einzelheiten der Begabung des Mordes erinnert. Der psychiatrische Sachverständige erklärt, daß sie eine intelligente und gesunde Person, völlig verantwortungsfähig sei. Nach zehntägigen Verhandlungen verurteilte das Schwurgericht die Angeklagte wegen Raubmord zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Magdeburg, 18. Juli. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juni 1922 wurde vom Oberpräsidenten der Provinz Sachsen die Magdeburger Zeitung auf 14 Tage verboten und zwar wegen eines in der Zeitung enthaltenen Artikel. Auf eingeleitete Beschwerde des Verlegers ist das Verbot nach vierstägiger Wirkungsdauer wieder zurückgenommen; seit heute erscheint die Zeitung wieder.

Angend von heute. Lichtenfels, 17. Juli. Durch Unbuhände wurden in der Nähe von Kloster Bang die feineren Fische und Bänke umgeworfen und teilweise zerstört, die die Mönche des Klosters vor 200 Jahren mitten unter den herrlichen Büchen als „Baumgarten der Echoling“ errichtet. Viktor v. Scheffel, der oft und gern an dem Wäldchen weilt, sang hierüber: „Hell dir, o Bang, der Echoling geweiht — Buchenumbtriebe Einbaumt.“ — Staffelfelden, 17. Juli. Langfristige Wanderzüge, denen in der Osterferien Scheune in Romantschthal bereitwilligst Nachlager überlassen war, stahlen am Morgen in Abwesenheit des Besitzers aus einem Viehhof 15 Pfd. Honig und aus dem Keller Fleisch und Wein. Sie wurden aber (5 Jungen und ein Mädchen) im sogenannten Dähenholz abgefaßt, als sie gerade — Sonnenanher nahmen, und nach Feststellung ihrer Personnamen entlassen.

Nebra, 14. Juli. Im Braumühlenbergwerk zu Oberlautungen ist während der Förderarbeiten des Fährwerks, der Förderkorb stürzte bis auf den Grund der Tiefe. Die beiden Jungs, der Bergwerksverwalter Kessler und der Grubenaufseher Bachmann der Gewerkschaft Freudenthal wurden auf der Stelle getötet.

Sträßburg, 16. Juli. Gestern nachmittags führte ein Flugzeug der französischen-militärischen Luftschiffgesellschaft, das kurz vor vier Uhr in Sträßburg mit vier Fahrgästen, sämtlich Engländern, aufgelassen war, bei Zobern ab. Sämtliche Fahrgäste sowie der Flugzeugführer wurden getötet.

London, 14. Juli. Das französische Schiff „France“, das größte Handelsschiff der Welt, ist auf einem Riff 100 Meilen von der Küste von Neufundland gescheitert. Die Besatzung ist gerettet.

Am 19.: Wolkig bis trüb, zeitweise aufheiternd, windig, ziemlich kühl, Regenschauer. Am 20.: Mehr und mehr aufheiternd, Regen aufhörend, nachts kühl, tags etwas wärmer.

